



MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR AUSLÄNDISCHES ÖFFENTLICHES RECHT
UND VÖLKERRECHT

Beiträge zum ausländischen
öffentlichen Recht und Völkerrecht

Begründet von Viktor Bruns

Herausgegeben von
Armin von Bogdandy · Anne Peters

Band 264

Anna Krueger

Die Bindung der Dritten Welt an das postkoloniale Völkerrecht

Die Völkerrechtskommission, das Recht der Verträge und
das Recht der Staatennachfolge in der Dekolonialisierung

*Was the Third World bound by postcolonial International Law?
The International Law Commission, the Law of Treaties and the
Law of State Succession in Decolonialization*

(English Summary)

 Springer

D 21

ISSN 0172-4770 ISSN 2197-7135 (electronic)
Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht

ISBN 978-3-662-54412-9 ISBN 978-3-662-54413-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-54413-6

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., to be exercised by Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer-Verlag GmbH Deutschland

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Staatsrecht, Völkerrecht, Verfassungslehre und Menschenrechte von Herrn Prof. Dr. Jochen von Bernstorff. Sie wurde im Sommersemester 2016 von der Juristischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen als Dissertation angenommen.

Die Erstellung dieser Arbeit war für mich sowohl eine Herausforderung als auch eine Bereicherung, bei der ich auf vielfältige Art Unterstützung erfahren habe. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Jochen von Bernstorff danke ich für seine hervorragende Betreuung, Förderung und konstruktive Kritik. Die Zeit am Lehrstuhl war für mich ein Gewinn in fachlicher wie in persönlicher Hinsicht und wird mir in sehr guter Erinnerung bleiben.

Herrn Prof. i. R. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Graf Vitzthum möchte ich dafür danken, dass er mich als Studentin für das Völkerrecht begeistert sowie das Zweitgutachten zu meiner Doktorarbeit erstellt hat.

Mein Dank gilt ferner den Direktoren des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht, Frau Prof. Dr. Anne Peters und Herrn Prof. Dr. Armin von Bogdandy, für die Aufnahme meiner Dissertation in die Schriftenreihe des Instituts.

Der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg danke ich für ihre finanzielle Unterstützung in Form eines Promotionsstipendiums.

Meinem Bruder Arndt Krueger sowie meinen Freunden Dr. Lara Steiger, Anh Ha Tran, Julia Köstler und David Streit danke ich für ihre außerordentliche Hilfsbereitschaft und die vielen Diskussionen, die mich immer wieder motiviert haben.

Mein Verlobter Nico Brunner hat mich während allen Phasen der Arbeit durch seinen Zuspruch und seine Liebe bestärkt und so wesentlich zum Gelingen meiner Dissertation beigetragen, wofür ich ihm sehr dankbar bin.

Meinen Eltern Arnulf und Andrea Krueger möchte ich von Herzen danken, dass sie mir meine Ausbildung ermöglicht und mich auf meinem Lebensweg bedingungslos unterstützt und gefördert haben. Ihnen widme ich diese Arbeit.

Wiesbaden, im November 2016

Anna Krueger

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung	1
Teil I: Die Bestimmungsfaktoren der Bindungsdebatte in der Völkerrechtswissenschaft	
Kapitel 2: Die Kolonialisierung als prägendes Moment für die Völkerrechtler in der Dritten Welt	17
I. Die vorkoloniale Zeit	17
1. Die vorkoloniale Weltgeschichte aus der Perspektive von Anand ..	18
2. Das vorkoloniale Afrika nach den Schilderungen von Elias	21
3. Rehabilitation und „Kontributionismus“ als Reaktionen auf eine eurozentrische Völkerrechtsgeschichtsschreibung	24
II. Die Kolonialisierung.....	27
III. Die Dekolonialisierung.....	32
1. Die Völkerbundära	32
2. Die Gründung der Vereinten Nationen	33
3. Formale Unabhängigkeit im Kalten Krieg	34
4. Die Idee der Dritten Welt in Politik und Völkerrechtswissenschaft	36
Kapitel 3: Die Entstehung der Bindungsdebatte in Folge der Kritik der Völkerrechtler aus der Dritten Welt an der etablierten Völkerrechtsordnung	41
I. Die Kritik der Völkerrechtler in der Dritten Welt an der etablierten Völkerrechtsordnung.....	41
1. Völkerrecht als europäisches Produkt.....	42
2. Soziologisch inspirierte Kritik	44
3. Sozialistisch inspirierte Kritik nach Bedjaoui	48
II. Die Frage der Bindung der Dritten Welt an die etablierte Völkerrechtsordnung aus der Perspektive der Völkerrechtler in der Dritten Welt	54

- 1. Die Position der neuen Staaten in psychologischer Nähe zur Sowjetunion: Tabula rasa, pick and choose und Betonung der Souveränität 55
- 2. Die Position in der westliche Literatur: Bindung ohne explizite Zustimmung 64
- 3. Die Position der Völkerrechtler in der Dritten Welt 73
 - a. Souveränitätsdebatte 74
 - b. Soziologisch und sozialistisch inspirierte Position. 81

Kapitel 4: Die Hoffnungen der Völkerrechtler in der Dritten Welt in das Völkerrecht 87

- I. Das Universalisierungspotential des Völkerrechts 87
 - 1. Von der universalen Völkerrechtsgemeinschaft zur universalen Völkerrechtsordnung 88
 - 2. Die Möglichkeit der Universalisierung aus dem Völkerrecht heraus 96
- II. Das Globalsolidarische Projekt 101
 - 1. Entwicklung und das Globalsolidarische Projekt 102
 - 2. Die Errichtung einer Neuen Weltwirtschaftsordnung 106
 - a. Die Vereinten Nationen als Plattform der Errichtung einer Neuen Weltwirtschaftsordnung 107
 - b. Das weitgehende Scheitern der Neuen Weltwirtschaftsordnung 114
- III. Fazit zu Teil I 118

Teil II: Die Bindungsfrage im Recht der Verträge

Kapitel 5: Die völkerrechtliche Debatte um Ungleiche Verträge und die WVK. 125

- I. Die Geschichte Ungleicher Verträge 125
- II. Das Konzept Ungleicher Verträge in der Völkerrechtswissenschaft der Dritten Welt 130
- III. Ungleiche Verträge in der Debatte der Völkerrechtskommission im Recht der Verträge 134
 - 1. Das Potential der Völkerrechtskommission in der Bindungsfrage . 135
 - 2. Die Übertragung des Problems der Ungleichen Verträge in das Recht der Verträge 144

Kapitel 6: Unter gewaltsamem Zwang abgeschlossene Verträge in der WVK 153

- I. Von der Vorgeschichte der Arbeiten an der Wiener Vertragsrechtskonvention zu den ersten Berichten zum Recht der Verträge in der ILC 153
- II. Waldocks Artikel 12 in der ILC 159
- III. Artikel 36 des ILC-Entwurfes in der Generalversammlung und die Debatte um das Selbstbestimmungsrecht 166
- IV. Waldocks Artikel 36 in der ILC 172

V. Artikel 49 in der Wiener Vertragsrechtskonferenz	177
1. Die erste Wiener Vertragsrechtskonferenz 1968	177
2. Die zweite Wiener Vertragsrechtskonferenz 1969	188
VI. Ausgang der Konferenz, Resonanz und Rezeption	191
Kapitel 7: Andere Normen zur Ächtung Ungleicher Verträge in der WVK	199
I. Verträge in Widerspruch zu zwingendem Recht in der WVK	199
1. Erste Berichte in der ILC	200
2. Waldocks Artikel 13 in der ILC	203
3. Artikel 37 des ILC-Entwurfes in der Generalversammlung und der ILC	209
4. Artikel 50 in der Wiener Vertragsrechtskonferenz	211
5. Resonanz und Rezeption.	214
II. Das Prinzip <i>rebus sic stantibus</i> in der WVK	215
1. Erste Berichte in der ILC	215
2. Waldocks Artikel 22 in der ILC	219
3. Artikel 44 des ILC-Entwurfs	226
4. Waldocks Artikel 44 in der ILC	228
5. Artikel 59 in der Wiener Vertragsrechtskonferenz	230
6. Resonanz und Rezeption.	233
III. Fazit zu Teil II.	234
Teil III: Die Bindungsfrage im Recht der Staatennachfolge	
Kapitel 8: Die völkerrechtliche Debatte das um Recht der Staatennachfolge	243
I. Die Bedeutung des Rechts der Staatennachfolge für die Völkerrechtler in der Dritten Welt	243
1. Die Theorien zum Grundprinzip der Staatennachfolge	243
2. Die Bedeutung der Dekolonialisierung für das Recht der Staatennachfolge	251
3. Die Erwartungen an die Arbeiten der ILC am Recht der Staatennachfolge	254
II. Das Recht der Staatennachfolge in der Debatte der Völkerrechtskommission	259
1. Geschichte der Staatennachfolgekonventionen	259
2. Begriff der Staatennachfolge und Systematik der Staatennachfolgekonventionen	263
3. Grundregel der Staatennachfolge in Verträge für neue unabhängige Staaten	267
4. Devolutionsverträge	273
5. Staatseigentum und Staatsschulden für neue unabhängige Staaten.	275
6. Zeitliche Anwendbarkeit und Rechtsdurchsetzung.	276

Kapitel 9: Territorialregime in der WKSIV	279
I. Vom Subkomitee bis zu Waldocks Artikel 4 in der ILC	279
II. Waldocks Artikel 22 und 22 (bis)	286
III. Artikel 22 und 22 (bis) in der ILC	294
IV. Vallats Artikel 29 und 30 und die permanente Souveränität über natürliche Ressourcen	298
V. Vallats Artikel 29 und 30 in der ILC	308
VI. Artikel 11, 12 und 13 in der Wiener Konferenz zur Staatennachfolge in Verträge	314
VII. Resonanz und Rezeption	329
Kapitel 10: Erworbene Rechte in der WKSIVAS	335
I. Subkomitee	335
II. Bedjaouis erster Bericht und die Debatte in der ILC	349
III. Bedjaouis zweiter Bericht	355
1. Rechtstheoretische Überlegungen	356
2. Rechtshistorische Betrachtungsweise	357
3. Kritik am Fremdenrecht	359
4. Voraussetzungen der Enteignung	362
5. Besonderheiten bei Dekolonialisierung	364
6. Von der Kompensation zur Kooperation	370
IV. Bedjaouis zweiter Bericht in der ILC	372
V. Weitere Bedeutung der Erworbenen Rechte in der WKSIVAS	382
VI. Resonanz und Rezeption	390
VII. Fazit zu Teil III	392
Kapitel 11: Schlussbetrachtungen	397
Summary	405
Quellenverzeichnis	407
Dokumente des Völkerbunds und der Vereinten Nationen	407
Literatur	418